

ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

E 56/1955

Nasua rufa (Desm.)

Stöbern

GÖTTINGEN 1960

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht
Länge der Kopie (16-mm-Stummfilm, schwarz-weiß): 28 m
Vorfuhrdauer: 3 $\frac{1}{2}$ Min. Vorfuhrgeschwindigkeit: 24 B/s

Die Herstellung des Films erfolgte im Jahre 1954 durch
das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen
(Direktor: Dr.-Ing. G. WOLF)
Sachbearbeitung: Dr. P. LEYHAUSEN
Aufnahme: K. PHILIPP

Nasua rufa (Desm.)

Stöbern

Filmbeschreibung von Dr. P. LEYHAUSEN, Wuppertal

Der Nasenbär gleicht hinsichtlich seiner Ernährungsgewohnheiten weitgehend dem Dachs. Wie dieser sucht er stöbernd und mit der Nase im Boden bohrend („stechend“) nach allerlei Kleingetier, Wurzeln und Waldfrüchten.

Beim Stöbern bewegt das Tier, langsam voranschreitend, den Kopf mehr oder weniger rhythmisch von einer Seite zur anderen, wobei es den Boden abschnüffelt und etwas daraufliegendes, loses Laub und dgl., durchwühlt. Wie am Iltis gezeigt wurde, leitet sich die Stöberbewegung in der Ontogenie vom rhythmisch-pendelnden Suchen des Jungtieres nach der Wärme- und Milchquelle der Mutter her. Beim „Stechen“ bohrt der Nasenbär mit seiner muskulösen, schweinsrüsselähnlich ausgebildeten Nase kreisrunde bis zu 10 cm tiefe Löcher in den Boden. Beide Bewegungsweisen sind im Film mehrfach erfaßt.

Der gezeigte Nasenbär war völlig handzahn. Er wurde auf einer großen Wiese des Zoos freigelassen und begann das ihm bekannte Gelände sofort auf Genießbares abzusuchen.

Die Aufnahmen für den Film wurden im Zoologischen Garten in Frankfurt am Main durchgeführt. Die Einstellungen 1 und 2 erfolgten auf Normalfilm (35 mm, s. w.) mit 24 B/s und 85 mm Brennweite, die Einstellung 3 mit 72 B/s und 135 mm Brennweite.

Literatur

- [1] EIBL-EIBESFELDT, I., Zur Biologie des Iltis (*Putorius putorius* L.). Verhandlungen der Dtsch. Zool. Ges. in Erlangen (1955).
- [2] PRECHTL, H. F. R., und SCHLEIDT, W. M., Auslösende und steuernde Mechanismen des Augaktes I. Zschr. Vergl. Physiol. **32** (1950), S. 257 bis 263.